

Freie Wählergemeinschaft Pro Coesfeld  
Postfach 1742  
48637 Coesfeld

Coesfeld, den 25.10.2004



An den Bürgermeister  
Herrn H. Öhmann  
Markt 8

48653 Coesfeld

*S. H. - 10 -*

### Antrag an den Rat der Stadt Coesfeld

Sehr geehrter Herr Öhmann,

die Fraktion der freien Wählergemeinschaft Pro Coesfeld e. V. möchte sicher stellen, dass auch in Zukunft an allen Coesfelder Grundschulen günstige Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen für unsere Kinder vorhanden sind

Daher beantragen wir:

- Sofortiger Stopp der Ausbaupläne in der Lamberti-Grundschule
- Neuteilung des Schulbezirkes der Jakobischule zur Sicherung der Lamberti-Grundschule **und** der Maria-Frieden Grundschule.
- Aufrechterhaltung des Schulbetriebes an der Martinschule Brink bis auf weiteres, Erhaltung bzw. Erweiterung des vorhandenen Überschneidungsgebietes
- Aufstellung eines neuen Schulentwicklungsplanes für den Primarbereich des gesamten Stadtgebietes zum Schuljahr 2008/09.
- Mit der Gemeinde Rosendahl sind kurzfristig Gespräche zu führen und Ausnahmeregelungen für den Bereich Höven anzubieten.

#### Begründung:

Die Stadt ist verpflichtet, Schulen und Schulstandorte so zu planen, dass die Angebote für alle Schüler in der Stadt unter möglichst gleichen Bedingungen wahrgenommen werden können (§ 10b SchVG). Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der rückläufigen Schülerzahlen sind sicherlich schulorganisatorische Maßnahmen erforderlich, die sich aber nicht zum Nachteil für die Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen unserer Kinder auswirken dürfen (Ballung von Maßnahmen).

Die beschlossenen Schulschließungen im Coesfelder Osten können nur umgesetzt werden, wenn an der Lamberti-Grundschule das Dachgeschoss zu Klassenräumen ausgebaut wird. Gerade renovierter und intakter Schulraum auf dem Brink soll im Gegenzug vernichtet werden. Die Schaffung von zusätzlichen Räumlichkeiten steht jedoch der demographischen Entwicklung der nächsten Jahre im Grundschulbereich völlig entgegen, weil mit dieser Ausbaumaßnahme nicht mehr flexibel auf die Schülerzahlen reagiert werden kann.

Die vorgelegten Zahlen der Verwaltung und der CDU hinsichtlich der Entwicklung der Schüler im Grundschulbereich haben deutlich belegt, dass in den nächsten Jahren die Schülerzahlen stark rückläufig sind. Lediglich aus dem Bereich Jakobi ist mit steigenden Schülerzahlen bis zum Jahre 2009/10 zu rechnen. An allen anderen Schulen gehen die Zahlen zurück und es wird überall dort zu Raumleerstand kommen.

Bereits im Jahre 2005/06 werden in der Maria-Frieden Grundschule bis zu zwei Klassenräume leer stehen. Die Unterhaltung dieser Räume verursacht ebenfalls Kosten. Auch die zusätzlichen Räume in Lamberti werden langfristig leer stehen und ebenfalls den Haushalt durch erhöhte Betriebskosten belasten. Alternative Nutzungen gegen Entgelt sind kaum möglich.

Bei optimaler Ausnutzung aller **vorhandenen Raumreserven** durch Verschiebung der Schulgrenzen aus dem Bereich Jakobi zu Gunsten von der Maria-Frieden Grundschule und bei gleichzeitigem Weiterbetrieb der Martinschule Brink, sind **zusätzliche Investitionsmaßnahmen überflüssig**. Und nur ohne Ausbau der Lamberti-Grundschule sind diese **und** die Maria-Frieden-Grundschule langfristig als Schulstandorte gesichert.

Bei den gerade renovierten Räumlichkeiten auf dem Brink sind im Jahre 2003 bereits alle Brandschutzbestimmungen umgesetzt worden. Damit sind intakte und kostengünstige Schulräume vorhanden.

Bevor jedoch weitere schulorganisatorische Maßnahmen im Stadtgebiet umgesetzt werden, ist ein neuer Schulentwicklungsplan (SEP) zum Schuljahr 2008/09 für den Primarbereich aufzustellen, der auch die neuen Bedingungen und Schülerströme hinsichtlich der offenen Ganztagsgrundschulen (oGGS) und sonstiger Vorgaben des Landes berücksichtigt. Bevor die Schulpause des Landes in Projekte investiert wird, die langfristig überflüssig sind, sollten diese Gelder dazu verwendet werden, hygienische, brandschutztechnische und bauliche Mängel an allen Coesfelder Schulen umgehend zu beseitigen. Nur so können die Schüler unter möglichst gleichen Bedingungen unterrichtet werden.

Gleichzeitig kann bei Weiterbetrieb der Martinschule Brink der Gemeinde Rosendahl Unterstützung angeboten werden. Im Rahmen großzügiger Ausnahmegenehmigungen wäre für die Hövener Familien weiterhin eine wohnortnahe Beschulung möglich. Seit Jahrzehnten haben sich diese Familien nach Coesfeld hin orientiert und ihre Kinder in Coesfelder Kindergärten und weiterführende Schulen gegeben. Das Aufbrechen von sozialen Strukturen sollte sensibel und mit einer angemessenen Übergangszeit erfolgen.

für die freie Wählergemeinschaft Pro Coesfeld

  
Uwe Hesse

Fraktionsvorsitzender